

# Zeitungslektüre am Flachbildschirm

**SERVICE** Selbsthilfegruppe des Sehbehinderten- und Blindenverbandes lädt zu kleiner Produkte-Schau ein.

VON CONSTANZE MATTHES

**WEISSENFELS/MZ** - Der Flachbildschirm im modernen 16:9-Format zeigt keine bunten Bilder, sondern Sätze und Abschnitte eines Zeitungsartikels. Für Sehbehinderte bietet Videomatic Lux, so der klingende Name des Lesegerätes mit eingebauter Kamera, nicht Unterhaltung, sondern wertvolle Hilfe. Das Gerät hatte Thomas Michalke am Donnerstagmittag in das Kulturhaus mitgebracht.

„Wir müssen viel Öffentlichkeitsarbeit machen.“

Ines Prassler  
Behindertenbeauftragte

Für den ersten Eindruck. Denn: „Wir beraten individuell und fragen, was wollen sie lesen und wie wollen sie lesen“, erklärte der Medizinprodukteberater der Firma Reinecker Reha-Technik.

Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Weißenfels/Hohenmölsen des Landesverbandes der Sehbehinderten und Blinden feierten nicht nur ihr traditionelles Herbstfest. Zwei Aussteller präsentierten auf einer kleinen Schau Geräte, die den Alltag erleichtern. Neben dem Unternehmen aus Gera fand das Landeshilfsmittelzentrum aus Dresden den Weg in die Saalestadt. Mit einem breiten Sortiment, das von der sprechenden Uhr über Spiele bis hin zu Telefonen mit großen Tasten reichte. „Die Leute sind von Natur aus interessiert. Vor allem jene, die neu erblindet sind, wollen wissen, was es auf dem Markt gibt. Auch wenn wir ihnen Kataloge mit nach Hause geben - die Produkte können sie hier vor Ort vor allem anfassen“, sagte Katja Köhn vom Zentrum, das eine Ein-



Medizinprodukteberater Thomas Michalke (rechts) präsentierte im Kulturhaus ein modernes Lesegerät mit Flachbildschirm.

FOTOS: PETER LISKER

richtung des sächsischen Landesverbandes für Sehbehinderte und Blinde ist und Einladungen aus der Region zur Präsentation von speziellen Waren annimmt.

Mit der Resonanz waren Gruppenleiterin Gerlinde Küch und Protokollantin Dagmar Busch sehr zufrieden. „Auf alle Fälle war es eine gelungene Veranstaltung“, bemerkte Gerlinde Küch. Denn auch die Behindertenbeauftragte des Burgenlandkreises, Ines Prassler, konnte im Kulturhaus begrüßt werden. „Diese Selbsthilfegruppen sind sehr aktiv“, würdigte die Mitarbeiterin der Kreisverwaltung die Arbeit. Diese wird allerdings benötigt. „Wir müssen viel Öffentlichkeitsarbeit machen“, sagte Ines Prassler. Denn noch immer stoßen

die Sehbehinderten und Blinden im Landkreis auf Barrieren in der Öffentlichkeit. „Es passiert was, aber langsam. Wir wünschen uns, dass man mitdenkt, wenn beispielsweise etwas neu gebaut oder saniert wird“, betonte die Behindertenbeauftragte. Zwar habe sich Weißenfels positiv gewandelt. Allerdings gebe es einige Beispiele, bei denen die Behinderten außen vor gelassen werden. Das künftige Galerie- und Vereinshaus sei so ein Fall, bei dem die Probleme der Sehbehinderten und Blinden nicht gesehen werden, so Ines Prassler.

Überhaupt seien die Begegnungen zwischen Sehenden und jenen Menschen mit Behinderung nicht immer problemfrei, von Missverständnissen gezeichnet, wie die



Zu den Dingen, die den Alltag erleichtern, zählt auch diese Taschenuhr.

beiden Frauen vom Selbsthilferevier ein wissen. Einen wichtigen Tipp, wie Sehende wirklich helfen können, haben sie sofort parat. „Auf al-

les Fälle erst einmal fragen, wie und ob man helfen kann, und nicht einfach schnell am Ärmel schnappen“, erklärte Dagmar Busch.

## Zwei Fördervereine tauschen Erfahrungen aus

Langendorfer und Unterfarnstädter beraten über Beschaffung von Fördermitteln und Spenden für Kirchen.

VON CLAUDIA PETASCH

**LANGENDORF/MZ** - „Wir Vereine sind bestrebt, Geld für die Erhaltung der Kirchen zu sammeln und wollen uns über unsere Arbeit austauschen“, sagte Olaf Schubert, Vorsitzender des Fördervereins Klosterkirche Langendorf. Er begrüßte vor kurzem Gäste des Fördervereins aus Unterfarnstadt (bei Querfurt), die sich für den Erhalt der St.-Sylvestris-Kirche in ihrem Ort einsetzen. Erfahrungsaustausch war das Ziel des Gegenbesuchs, bereits im April schauten sich die Langendorfer in Unterfarnstadt um.

Die Gäste besuchten zunächst das Gotteshaus und lauschten den Ausführungen von Vereinsmitglied Wilfried Schreier. Die Kirche und das angrenzende Kloster wurden im 13. Jahrhundert erbaut. „Es ist eine sehr einfache, schlichte Hallenkirche“, so der Langendorfer und verwies auf ein Pappmodell des ehemaligen Klosters, das verdeutlicht, welche Ausmaße die damalige Anlage hatte.

Das Gebäude hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich, betonte Schreier. 1956 fand der letzte Gottesdienst statt, danach wurde die Kirche bis 1991 als Lagerraum

für Tabak genutzt. Zwei Jahre später gab es die ersten Notsicherungen, später wieder Gottesdienste. 1998 gründete sich der Förderverein. „Wir wollen eine multifunktionale Nutzung des Gebäudes. Es bietet Raum für Ausstellungen, Konzerte und kirchliche Veranstaltungen“, erklärte Schreier den Gästen.

Doch seit 2006 kann das Gebäude wegen Schwammbefalls im Dachtragwerk nicht genutzt werden. Zunächst sah es gut aus, dass die geschädigten Balken schnell saniert werden. Doch dann kam die Forderung des Kirchenkreises, vorab ein statisches Gutachten einzu-

holen. Die Kosten dafür, etwa 12 000 Euro, müssen erst einmal besorgt werden. „Dieses Problem beschäftigt uns schon mehrere Jahre. Wenn wir die Klosterkirche nicht als Veranstaltungsraum nutzen können, wie sollen wir dann Geld für den Erhalt sammeln“, fragte Schubert. Konzerte und Ausstellungen konnten zwar, dank der guten Zusammenarbeit mit Kirchspiel, Schule und Gemeinde, verlagert werden. Dennoch soll schnellstmöglich die Kirche, um deren Erhalt es geht, wieder nutzbar gemacht werden.

Gemeinsam mit den Unterfarn-

städtern berieten die Vereinsmitglieder über mögliche Beschaffungen von Fördermitteln und Aktionen, mit denen um mehr Spenden geworben werden kann. „Wir können derzeit nur abwarten, Fördermittelanträge laufen. Wir hoffen, durch die aktuelle Ausstellung in der alten Schule einige Spenden zu sammeln, um den Eigenanteil für das Gutachten aufbringen zu können“, so Schubert.

Der Verein trifft sich jeden ersten Donnerstag um 19.30 Uhr. Neue Mitglieder und Helfer sind willkommen. Der jeweilige Treffpunkt kann bei Olaf Schubert erfragt werden. Telefon 03443/42 11 46.

## Fleischwerk nimmt Kunden das Kochen ab

Tönnies stellt Produkt für Endverbraucher vor.

**WEISSENFELS/MZ** - Die Anuga 2009 ist am Mittwoch in Köln zu Ende gegangen. Auf dieser größten Messe für Handel und Gastronomie waren auch die beiden Werke der B. & C. Tönnies Fleischwerk GmbH & Co. KG in Rheda-Wiedenbrück (Nordrhein-Westfalen) und Weißenfels vertreten. Unsere Redakteurin Heike Riedel sprach mit Sven Tönjes, verantwortlich für Vertrieb und Marketing im Unternehmen, über die Messe.

Welchen Stellenwert hat für Sie diese Messe?

**Tönjes:** Dort trifft sich die Ernährungswirtschaft der Welt. Sie gibt die Gelegenheit, uns als größter privater Fleischproduzent Europas zu präsentieren und mit den Kunden ins Gespräch zu kommen. Kasachstan, China, Vietnam, Russland und andere entfernte Länder erreichen wir so auf kurzen Wegen. Für unsere Entwicklung der letzten 15 Jahre sind manche Anstöße von der Anuga gekommen.

Moment mal  
Das MZ-Interview

Welche wären das in diesem Jahr?

**Tönjes:** In Köln ist zum Beispiel auch wieder ein Vertrag über die Lieferung größerer Mengen Schweineschwanze nach China zustande gekommen. Lassen wir die Lieferverträge mal unberücksichtigt, dann ist es der Gewinn des Innovationswettbewerbes taste 09. Dass unser neuestes Produkt als Highlight anerkannt wurde, zeigt, dass wir einen aussichtsreichen Weg mit dieser hohen Stufe der Verarbeitung des Fleisches eingeschlagen haben. Voriges Jahr mit Tillman's Toastys, in diesem Jahr mit vier Sorten eines Dippcaps.

Was ist das?

**Tönjes:** Die Toastys sind ein Fleischsnack für den Toaster, die Dippcaps sind fettarme, gut gewürzte Fleischgerichte, so Steaklet, Chicken-Filets, Gyros oder Kebab, die binnen einer Minute in der Mikrowelle zubereitet werden und mit ein wenig Soße aus dem Deckelboden jeder Packung serviert werden. Die Klappgabel wird mitgeliefert.

Tönnies ist doch aber Fleischhersteller?

**Tönjes:** Das bleiben wir auch, wir werden weiter Schweine schlachten und zerlegen, aber das Fleisch zunehmend auch für den Endverbraucher verarbeiten. Wir nehmen ihm etwas Kochen ab, was er honoriert, wenn er es eilig hat. Das Produkt schmeckt und die Qualität stimmt. Bei der Anuga gab es an unserem Stand Schlangen.

Exklusiv mit **ENERGY-M** und **SWW**

**Kinder von Eden**

**Gewinnen Sie 2 Freikarten\***

für das Musical-Ereignis des Jahres

**08.12.2009 • 19:30 Uhr • Alt Tröglitz**

**Hyzet Kultur- und Kongresszentrum**

Einfach den Gewinncoupon ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und versenden an:  
Stadtwerke Weißenfels GmbH · Südring 120 · 06667 Weißenfels

\* Teilnahmberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Weißenfels  
Einsendeschluss: 13.11.2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur solange der Vorrat reicht!

Gewinncoupon "Kinder von Eden, 08.12.2009"

Ich bin ENERGY-M Kunde:  ja  nein  Bustransfer oder  Eigene Anreise

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

**Optimale Rundumsicht!**

Im Automarkt jeden Mittwoch und Samstag.  
[www.mz-web.de/automarkt](http://www.mz-web.de/automarkt)

Mitteldeutsche Zeitung  
[www.mz-web.de](http://www.mz-web.de)

Kein Zusatzbeitrag bis 2011  
Versprochen und garantiert

**10 EURO**

**Sparen leicht gemacht!**

**IKK-Hausarztprogramm**

Sparen Sie Praxisgebühr und profitieren Sie von unseren exklusiven Leistungen!  
**Jetzt mit Samstags- und Feierabend-sprechstunde!**

Werden Sie Mitglied!  
☎ **0800 8579840**  
(24 Stunden zum Nulltarif)

[www.ikk-gesundplus.de](http://www.ikk-gesundplus.de)

**ikk** die neue ikk  
gesund plus

Die Krankenkasse mit dem Plus an Leistung und Service.

**TUV**  
Service tested  
gut (1,75)